

# WIE KÖNNEN WIR ÜBER MENSCHENRECHTE SPRECHEN WÄHREND COVID-19

EIN LEITFADEN FÜR MENSCHENRECHTS- & MEDIENPROFIS

Menschenrechte sind Instrumente, die wir nutzen können, um Regierungen dazu zu bringen, Gesundheit und Wohlergehen aller zur ersten Priorität zu machen. Viele Regierungen und viele Medien stellen die Menschenrechte jedoch als Hindernis für die Volksgesundheit dar. Häufig verstärken wir unbeabsichtigt diese destruktive Darstellung. Dieser Leitfaden soll bei der Anwendung einer Kommunikationsmethode helfen, die wir wertebasiertes Framing nennen und die darauf abzielt, den Menschen Bedeutung und Nützlichkeit ihrer Rechte bei der Gestaltung des eigenen Lebens und ihrer Gemeinschaften bewusst zu machen.

## Kläre die Öffentlichkeit vor allem auf, wie die Menschenrechte zur Überwindung der Pandemie beitragen können.

Erkläre, wie uns die Rechte helfen, Regierungen dazu zu bewegen, das Richtige zu tun. Medienfreiheit, Vereinigungsfreiheit und das Recht, Abgeordnete zu wählen sind Instrumente, mit denen wir Regierungen zu Entscheidungen führen, die allen Menschen Unterstützung und Fürsorge bieten.

## Vermeide es, über Menschenrechte als Gegensatz zur Volksgesundheit zu sprechen.

Wenn wir der Behauptung einer Regierung, Rechte müssten zum Schutz der öffentlichen Gesundheit eingeschränkt werden, direkt widersprechen, fördern wir ein negatives Narrativ. Vor die Wahl zwischen Gesundheitsschutz oder Schutz der Rechte gestellt, wählen die meisten Menschen natürlich die Gesundheit.

## Bei Regierungen, die gute Absichten haben, aber möglicherweise zu weit gehen, befolge diese vier Schritte.

1. Erkläre die Freiheiten so, dass die Menschen ihren Nutzen und ihre Bedeutung für das tägliche Leben erkennen;
2. Stimme zu, dass wir sie im Notfall pausieren können, weil wir aufeinander achten;
3. Gib Beispiele für die Gefahren überzogenen Regierungshandelns;
4. Erkläre, dass Rechte, wie der Zugang zu unabhängigen Gerichten, diese Freiheiten langfristig schützen.

## Bei Regierungen, die eine massive Machtübernahme durchführen, widersprich ihrem falschen Narrativ nicht direkt.

Direkter Widerspruch gegen die Behauptung, die Rechte würden die Gesundheit bedrohen, verstärkt dieses Narrativ nur. Konzentriere Dich eher auf die Fakten: Eine Regierung beseitigt Rechte, die wir brauchen um sicherzustellen, dass der Staat in unserem Interesse handelt. Zeige, wo die Regierung die öffentliche Gesundheit gefährdet. Wenn die Regierung Sündenböcke sucht, decke ihre Absicht, zu spalten und abzulenken, auf. Das Coronavirus sollte nicht im Mittelpunkt Deiner Darstellung stehen.

## Wenn Du über Risikogruppen sprichst, betone das "wir" sprich von "uns".

Beginne nicht mit der Risikogruppe. Beginne damit, die Werte zu identifizieren, die "wir" alle teilen. Sieh die Risikogruppen als Teil des "Wir", anstatt "sie" als andere darzustellen. Erkläre dann, wie wir in Bezug auf eine Risikogruppe unsere gemeinsamen Werte nicht erfüllen. Erkläre, wie sie das System in Gefahr bringt und wie wir stattdessen etwas Besseres schaffen können.

# WIE KÖNNEN WIR ÜBER MENSCHENRECHTE SPRECHEN WÄHREND COVID-19

EIN LEITFADEN FÜR MENSCHENRECHTS- & MEDIENPROFIS

<b>Geht gar nicht:</b>	<b>Lieber so:</b>
<p>Rede nicht über Corona, als sei der Virus eine Person, z.B. "Corona tötet die Demokratie" oder "Bürgerliche Freiheiten fallen Corona zum Opfer". Das verschleiert, dass es Politiker sind, die Demokratie und Menschenrechten schaden.</p>	<p>Erzähle von Regierungsentscheidungen die der Demokratie schaden. Erkläre, wie demokratische Rechte (freie Presse, Vereinigungsfreiheit usw.) uns helfen sicherzustellen, dass die Regierungen in unserem besten Interesse handeln.</p>
<p>Sprich nicht nur von Krise und Problemen. Das wird die Menschen verängstigen und sie daran hindern, einen Ausweg zu sehen. Sie stecken eher den Kopf in den Sand und suchen nach individuellen Bewältigungsmechanismen.</p>	<p>Setze der Krise eine viel größeren Dosis Hoffnung und Lösungsansätze entgegen. Beschreibe was passiert, wenn wir Lösungsorientiert handeln. Hoffnung und Lösungen sollten 3 bis 4 Mal mehr Raum einnehmen als das Problem.</p>
<p>Beschreibe die Rechte nicht als etwas Abstraktes, das "gerettet" werden muss, z.B.: "Regierungen müssen im Kampf gegen Corona die Menschenrechte achten"; "Wir können Corona besiegen, ohne die Menschenrechte zu verletzen"; "Corona ist eine Krise der Menschenrechte".</p>	<p>Schlüssele auf, was uns ein bestimmtes Recht ermöglicht. Versuche, es auf alltägliche Erfahrungen zu beziehen. Der Grund warum die Menschenrechte so wichtig sind liegt darin, dass sie uns die Werkzeuge geben, um das Leben und die Gemeinschaften zu schaffen, die wir uns wünschen.</p>
<p>Sprich nicht von Corona als "Chance", in Zukunft eine bessere Welt zu schaffen, oder davon, die Krise habe "auch etwas Gutes". Von einem Phänomen, das geliebte Menschen tötet, als "Chance" zu sprechen, klingt herzlos und unsensibel.</p>	<p>Sprich über die vielen Entscheidungen, die wir zu treffen haben werden. Corona ist eine Belastungsprobe für unsere Gemeinschaften und zeigt Risse/Schwächen/Fallen im System, die unsere Regierungen geschaffen haben. Wir können uns jetzt dafür entscheiden, eine stärkere und widerstandsfähigere Gesellschaft für alle aufzubauen.</p>
<p>Sag nicht "es muss mehr getan werden" oder "Die Regierung muss Maßnahmen ergreifen", z.B. "es muss mehr getan werden, um die Überfüllung der Gefängnisse zu stoppen". Dies zählt nicht als Lösung. Wenn überhaupt, dann gibt es den Menschen eher, weil keine wirklichen Lösungsvorschläge gemacht worden sind, das Gefühl, dass das Problem nicht gelöst werden kann.</p>	<p>Sag, wer etwas tun muss, und benenne, was dieses Etwas ist. Wenn es zu wenig Platz gibt, sage zum Beispiel: „Um die Ausbreitung des Virus zu stoppen, brauchen wir für alle die gleichen Quarantänemaßnahmen. Das gilt auch für Menschen in engen Räumen wie Gefängnissen. Hier sind drei Lösungsvorschläge, um eine Überfüllung zu vermeiden.“</p>